

**Einladung zum Spatenstich am 16.11.2017 um 14.00 Uhr,
Georg-Elser-Straße**

**GSG vollendet Landeplatz-Bebauung
im Wohnquartier Beverbäker Wiesen**

-Text frei ab 16.11.2017-

Mit der Baustelleneinrichtung für den Bau von 40 hochwertigen Eigentumswohnungen wurde vor wenigen Wochen begonnen.

GSG-Geschäftsführer Stefan Könner freut sich, dass die GSG OLDENBURG dort den Schlusspunkt der Bebauung mit einem besonders hochwertigen und energetisch anspruchsvollen Wohnprojekt setzt:

„Es ist ein Meilenstein was Energetik und Technik betrifft, denn wir bauen den Standard von morgen, weit über die Anforderungen nach dem gegenwärtigen EnEV-Standard hinaus! Schließlich, so Könner, bestimmt gerade diese Qualität den späteren Werterhalt der Wohnungen. Mit diesen hohen Standards und Vorgaben befinden wir uns somit in der anspruchsvollen Königsklasse an energetischer Effizienz.“

„Die energetischen Vorgaben des Stadtrates werden wir diesbezüglich noch übertreffen“, sagt der Geschäftsführer und erläutert den erst seit Januar 2017 bestehenden KfW-40-Plus Haus Standard. Könner: „Bei einem KfW-40-Plus Haus muss der Energiebedarf mittels der technischen Gebäudeausrüstung um 60% und der der baulichen Teile um 45% gegenüber den Mindestanforderungen der EnEV gesenkt werden.“ Das Plus bedeutet dass der Strombedarf überwiegend selbst erzeugt und genutzt wird. Nach seiner Kenntnis ist dies das erste Mehrfamilienhaus, welches in dieser Qualitätsstufe in Oldenburg gebaut wird.

Das anspruchsvolle Gebäudeensemble mit Tiefgarage hat GSG-Architekt Stephan Klein entworfen, dem es gelungen ist ganz unterschiedliche Grundrisse für fast jeden Kundenwunsch zu entwickeln. In den drei direkt auf der Tiefgarage aufstehenden Gebäudekörpern finden sich insgesamt 40 Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen von 55 m² bis 91 m² Wohnfläche sowie zwei Penthousewohnungen mit jeweils 111 m² und 126 m² Größe.

Bei der technischen Planung fand die GSG Unterstützung durch das Fachingenieurbüro Behnen für Elektro, Heizung und Sanitärtechnik und den Bremer Fachingenieur Dahlhues, der von Projektbeginn an als Energieberater tätig war.

Nach Dahlhues Worten erfordert diese zukunftsweisende Gebäudeausstattung eine sehr hoch gedämmte Gebäudehülle, eine zentrale Wärmeversorgung über eine Wärmepumpe, die über regenerativ erzeugten Strom angetrieben wird und als Spitzenlastabdeckung ein gasbetriebener Heizkessel. Eine dezentrale Warmwasserversorgung über Wohnungsstationen ebenfalls mit regenerativem Strom betrieben, zeichnet die Gebäudetechnik aus. Individuelle Lüftungsanlagen für jede Wohnung sorgen dazu für eine ca. 85 %ige Wärmerückgewinnung.

Auf den Flachdächern befindet sich eine Photovoltaikanlage mit rd. 86 kWp (Kilowatt-Peak) und gleich großen Stromspeicherbatterien im Kellergeschoss, welche einen Selbstnutzungsanteil des erzeugten Stroms von ca. 80 % ermöglichen. Als Kontraktor für die Elektro- und Wärmeversorgung wurde die EWE AG als Partner ausgewählt.

Energieeinsparung wird auch durch die Beleuchtung mit hocheffizienten LED-Beleuchtungskörpern in den Allgemeinbereichen und in der Tiefgarage realisiert. Auch an die zukünftig zunehmende Elektromobilität wurde gedacht. In der Tiefgarage besteht die Möglichkeit jeden KFZ-Stellplatz mit einer Ladestation für Elektroautos nachzurüsten, die wiederum teilweise mit selbst produziertem Strom versorgt werden.

Als Generalunternehmer wird das Oldenburger Unternehmen Freytag & v. d. Linde tätig. Mit der Fertigstellung der Eigentumswohnungen rechnet man bei der GSG OLDENBURG im Sommer 2019.

www.gsg-oldenburg.de

Anlage
Visualisierung (Krüger Animation)